

Vertrag

C4.4 - Brandschutzordnung

zwischen Auftraggeber (AG):

BEW Berliner Energie und Wärme GmbH

Hildegard-Knef-Platz 2

10829 Berlin

und Auftragnehmer (AN):

[.....

.....]

für

Projekt: KLR2

Los: Sanierung

Schornstein A

Vattenfall Wärme Berlin AG

Ident.-Nr.:	Ersetzt:	Vertraulichkeitsklasse	Anlagen:	Anzahl Seiten:
KLB_AA0018	Version vom 05.04.2018	C2		24
Erstellt/ bearbeitet von:	Dokumentenadministration durch:	Fachlich verantwortlich:	Ausgabe:	Gültig ab:
Wiegels Mario (TB-P)	Theus Christine (TB-P)	Melcher Torsten (TB-PK)	6.02	04.04.2024

ARBEITSANWEISUNG
BRANDSCHUTZORDNUNG DES HKW KLINGENBERG NACH DIN 14096

INHALT:

1	Einleitung.....	4
2	Brandschutzordnung DIN 14096 – Teil A	4
3	Brandschutzordnung DIN 14096 – Teil B	6
3.1	Brandverhütung	6
3.2	Brand- und Rauchausbreitung	7
3.3	Flucht- und Rettungswege	8
3.4	Melde- und Löscheinrichtungen	8
3.5	Verhalten im Brandfall	10
3.6	Brand melden	11
3.7	Alarmsignale und Anweisungen beachten	11
3.8	In Sicherheit bringen	12
3.9	Löschversuche unternehmen.....	14
3.10	Besondere Verhaltensregeln.....	14
3.11	Anlagen	15
4	Brandschutzordnung DIN 14096 – Teil C	18

Geprüft und freigegeben durch:	In Kraft gesetzt durch/ von:
Melcher Torsten (TB-PK)	Flügel Harald (TB-P)
04.04.2024	29.06.2020

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!
Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß
Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

4.1	Einleitung.....	18
4.2	Brandverhütung	18
4.3	Meldung und Alarmierungsablauf.....	19
4.4	Sicherheitsmaßnahmen für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte	21
4.5	Löschmaßnahmen	22
4.6	Vorbereitung für den Einsatz der Feuerwehr	22
4.7	Nachsorge	23
4.8	Anhang.....	24
5	Unterweisung	24
6	Mitgeltende Unterlagen.....	24

REVISIONSVERZEICHNIS

Ausgabe-Nummer	Vorgenommene Änderungen (Kapitel, Art der Änderung)	Name	Datum der Änderung
01	Aktualisierung FW-Plan	wie	26.10.2015
02	Aktualisierung wegen Stilllegung der REA	wie	20.06.2017
03	Aktualisierung FW-Plan	wie	24.01.2018
04	Aktualisierung Allgemein & Brandschutzhelfer	wie	05.04.2018
05	Migration von LiveLink in SharePoint		11.11.2019
6	Anpassen nach XXB RL9605 F01 Vorgabe	Wie	01.07.2020
6.01	Kapitel 4.3: Aktualisierung Ansprechpartner	M. Wiegels	25.11.2021
6.02	Kapitel 4.2 Entfall interne Rufnummer Brandschutzbeauftragter Aktualisierung von Verlinkungen im gesamten Dokument	C. Theus	04.04.2024

1 Einleitung

Diese Brandschutzordnung enthält Regeln für die Brandverhütung und Anweisungen über das Verhalten und die Maßnahmen bei Ausbruch eines Brandes. Die Brandschutzmaßnahmen dienen in diesem Fall zum Schutz des in den Betriebsstätten und -anlagen anwesenden Personals, der Vermeidung von Sachschäden und der Minimierung der Auswirkungen auf die Umgebung.

Die nachfolgenden Regelungen gelten für alle am Standort tätigen internen / externen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (folgend: Mitarbeiter) und für die Besucher.

Die Brandschutzordnung ist entsprechend den Erfordernissen der DIN 14096 in die Teile A, B und C unterteilt.

Teil A (Aushang) gilt für Personen, die sich in einer baulichen Anlage/Produktionsanlage aufhalten. Hierzu gehören alle Mitarbeiter des HKW Klingenberg, Mitarbeiter von Fremdfirmen sowie Besucher.

Teil B gilt für Mitarbeiter ohne besondere Brandschutzaufgaben, die sich ständig oder zeitweilig in einer baulichen Anlage/Produktionsanlage aufhalten. Es sind allgemeine Verfahrensweisen dargestellt, an die sich jeder des o. g. Personenkreises zu halten hat.

Teil C gilt für Mitarbeiter in den Positionen als zuständige Leiter und Brandschutzbeauftragte, denen über ihre allgemeinen Pflichten hinaus besondere Aufgaben im Brandschutz übertragen worden sind.

2 Brandschutzordnung DIN 14096 – Teil A

Die Brandschutzordnung Teil A besteht aus dem Aushang und ist damit als Bestandteil der Flucht- und Rettungspläne anzusehen. Sie enthält Informationen über das Verhalten im Brandfall und ist an den, vom jeweils zuständigen Leiter festgelegten Stellen, gut sichtbar anzubringen:

Brände verhüten



Keine offene Flamme, Feuer, offene Zündquelle

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

Brand melden



Warte intern: 32222

Warte extern: 030/26732222



Oder Handfeuermelder betätigen

**In Sicherheit
bringen**

Gefährdete Personen warnen

Hilflose mitnehmen

Türen schließen



Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen



Aufzug nicht benutzen



Sammelstelle aufsuchen

Auf Anweisungen achten

**Löschversuch
unternehmen**



Feuerlöscher benutzen



Löschschlauch benutzen



Mittel und Geräte zur
Brandbekämpfung benutzen

3 Brandschutzordnung DIN 14096 – Teil B

Die Brandschutzordnung Teil B enthält Regeln für die Brandverhütung und Anweisungen über das Verhalten und die Maßnahmen bei Ausbruch eines Brandes.

Der Inhalt dieses Teiles ist allen Mitarbeitern sowie den Fremdfirmen zur Kenntnis zu geben. Letztere unterliegen der Pflicht, nachweisbare Unterweisungen ihrer Mitarbeiter, durchzuführen. Für die stichprobenartig erfolgenden Kontrollen der Unterweisungen ist der Leiter des HKW Klingenberg zuständig. Er wird durch den Fremdfirmenkoordinator Tagesdienst und den Koordinator Instandhaltung unterstützt. Die Mitarbeiter anderer Vattenfall-Abteilungen/Fremdfirmen sind im Brand- bzw. Störfall verpflichtet, sich an die Vorgaben dieser Brandschutzordnung zu halten und den Anweisungen des Kraftwerkspersonals Folge zu leisten.

3.1 Brandverhütung

Im Rahmen des Brandschutzes kommt der Brandverhütung eine wesentliche Bedeutung zu. Aus diesem Grund sind alle Mitarbeiter im HKW Klingenberg dazu verpflichtet, durch ihr Verhalten zur Verhütung von Bränden beizutragen. Fremdfirmen werden über das E-Learning-Modul über das Verhalten zum Brandschutz unterwiesen.

Zur Gewährleistung des Brandschutzes sind die folgenden, jeweils erforderlichen Maßnahmen zur Brandverhütung, unter Berücksichtigung der die Arbeiten berührenden Umstände zu treffen:

- Bei der Feststellung von Brandgefahren oder Mängeln im Brandschutz ist jeder Mitarbeiter dazu verpflichtet, unverzüglich seinen Vorgesetzten zu informieren. Erkannte Mängel sind anschließend zu beheben.
- Auf dem Kraftwerksgelände, in den Gebäuden und den Räumen gilt ein generelles Rauchverbot. Dies ist lediglich in den besonders gekennzeichneten Bereichen bzw. Räumen aufgehoben. Streichhölzer, Asche und Tabakreste sind in geeigneten Abfallbehältnissen zu entsorgen.
- Das Hantieren mit Feuer, offener Flamme und offenen Zündquellen ist in den Betriebs- und Arbeitsstätten strikt untersagt, es sei denn, es liegt ein Schweißerlaubnischein vor. Siehe [Erlaubnischein für feuergefährliche Arbeiten](#).
- Verschmutzungen der Anlagen durch brennbare Stoffe sind zu beseitigen.
- Zündquellen mit heißen Oberflächen, wie z. B. Kochgeräte und Ähnliches dürfen nicht in unmittelbarer Nähe von brennbaren Materialien betrieben werden.
- Es dürfen nur elektrische Betriebsmittel zum Einsatz kommen, die in regelmäßigen Zeitabständen auf ihren ordnungsgemäßen Zustand, entsprechend der DGUV Vorschrift 3, geprüft wurden. Schäden an elektrischen Installationen sowie Anzeichen hierfür sind sofort dem zuständigen Vorgesetzten zu melden.
- Für leichtentzündbare Abfälle (wie z. B. ölgetränkte Putzlappen) sind nicht brennbare Behälter mit Deckel vorzuhalten. Diese dürfen nur an dafür vorgesehenen Stellen aufgestellt werden.

- Bei einer Arbeitsfreigabe für Reparaturen müssen sich Anlagen/Aggregate in einem, für die Reparatur durchführbaren, brandschutzgerechten Zustand befinden. Brennbare Stoffe sind zu beseitigen bzw. gegen Entzündung zu sichern.
- Die Rückgabe von Reparaturstellen an den zuständigen Anlagenverantwortlichen hat in einem beräumten und arbeits-/ brandschutzsicherem Zustand zu erfolgen.
- Feuergefährliche Arbeiten sind entsprechend den Anforderungen des hierfür obligatorischen Schweißerlaubnisscheines [Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten](#) auszuführen.
- Ist die Abschaltung von Brandmeldeanlagen notwendig, so ist dies auf den erforderlichen Bereich und auf den dafür zeitlich notwendigen Umfang zu reduzieren. Als Ersatzmaßnahme sind in den abgeschalteten Bereichen Kontrollen durchzuführen oder eine Brandwache zu stellen.
- Leckagen an Systemen mit brennbaren Medien sind sofort dem zuständigen Vorgesetzten zu melden. Es ist unverzüglich mit deren Beseitigung zu beginnen.
- Brennbare Stoffe (Feststoffe, Flüssigkeiten, Gase) sind entsprechend den einschlägigen Vorschriften zu behandeln und zu lagern. Das Gefahrenpotential von entzündbaren Stäuben, Nebel und Dämpfen ist zu beachten.
- Druckgasflaschen sind standsicher aufzustellen und gegen Umfallen zu sichern. Sie sind vor gefährlicher Wärmeeinwirkung zu schützen. An Arbeitsplätzen dürfen nur die für den ununterbrochenen Fortgang der Arbeiten erforderliche Anzahl an Druckgasflaschen aufgestellt werden. Auf einen sicheren Transport von Druckflaschen ist zu achten.

3.2 Brand- und Rauchausbreitung

Alle brandschutztechnischen Einrichtungen, die zur Begrenzung von Bränden dienen, sind stets in funktionstüchtigem Zustand zu halten. Brandschutztüren und -tore sind geschlossen zu halten. Brandschutztüren und -tore mit bauaufsichtlich zugelassenen Feststellanlagen dürfen im offenen Zustand belassen werden. Diese schließen im Brandfall Türen und Tore automatisch. Schließvorrichtungen dürfen nicht blockiert oder außer Betrieb gesetzt werden. Schäden an Brandschutztüren und -toren sind von jedem Mitarbeiter dem jeweiligen Vorgesetzten unverzüglich zu melden.

Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) sind nur bei Gefahr durch Rauch in Betrieb zu nehmen. Die Auslöseeinrichtungen und Bedienelemente sind mit der Kennzeichnung „Rauchabzug“ versehen. Sie dürfen nicht verstellt oder verdeckt werden.

Kabel- und Rohrleitungsabschottungen dürfen nicht beschädigt werden. Ein Öffnen ist nur für unbedingt notwendige Arbeiten (z. B. Kabelzug) zulässig. Geöffnete Abschottungen sind bei Arbeitsunterbrechungen mit feuerwiderstandsfähigen Materialien (z. B. Brandschutzkissen) zu verschließen. Das Herstellen der ordnungsgemäßen Abschottung hat unverzüglich nach Beendigung der Arbeiten durch eine hierfür autorisierte Fachfirma zu erfolgen. Es dürfen nur zugelassene Brandabschottungssysteme verwendet werden.

Im Brandfall sind die Fenster und Türen zu schließen, jedoch nicht abzuschließen.

Um die Ausbreitung eines Brandes zu erschweren, ist jegliche Lagerung brennbarer Materialien (z.B. Papier, Mobiliar) in den Flucht- und Rettungswegen verboten.

Brände im Bereich der Warte:

Sollte die Personensicherheit auf der Warte gefährdet sein, so sind die Erzeugungsanlagen abzustellen und in einen sicheren Betriebszustand zu überführen. Alle nicht notwendigen Anlagen sind abzuschalten. Die Störungsleitstelle ist nach Möglichkeit vor der Einleitung dieser Maßnahmen zu informieren.

3.3 Flucht- und Rettungswege

Flucht- und Rettungswege, wie Treppen, Flure und Notausstiege sowie Feuerwehrezufahrten und gekennzeichnete Flächen für die Feuerwehr, sind stets in ihrer vollen Breite freizuhalten. Sie ermöglichen ein umgehendes Verlassen des Gebäudes im Notfall. Sollte dies nicht mehr aus eigener Kraft möglich sein, dienen sie der Feuerwehr als Angriffsweg und ermöglichen somit eine schnelle Rettung.

Türen in Fluchtwegen und Notausgängen dürfen nicht verschlossen werden. Sie müssen sich ohne fremde Hilfsmittel jederzeit leicht und schnell öffnen lassen.

Die Flucht- und Rettungswegkennzeichnungen bzw. -pläne dürfen nicht entfernt, beschädigt oder verdeckt werden. Alle Mitarbeiter sowie die Mitarbeiter eingesetzter Fremdfirmen haben die Pflicht, sich die Flucht- und Rettungswege ihrer Arbeitsbereiche einzuprägen.

3.4 Melde- und Löscheinrichtungen

Brandschutztechnische Einrichtungen, die zur Erkennung und Bekämpfung von Bränden dienen, sind stets in funktionstüchtigem Zustand zu halten.

Jeder Mitarbeiter muss sich über die für seinen Arbeitsplatz in Frage kommenden Standorte der Handfeuermelder, Feuerlöscher, Wandhydranten, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen informieren.

Vorrangig sind im Brandfall Telefone, betriebliche Funkgeräte, Ascom-Mobiltelefone oder Handfeuermelder (rote Druckknopfmelder) als Meldeeinrichtung zu benutzen. Handfeuermelder sind in den Flucht- und Rettungswegen angeordnet. Die konkreten Anordnungen sind den Flucht- und Rettungsplänen zu entnehmen. Bei Betätigung dieses Melders läuft in der jeweiligen Warte ein Feueralarm auf.



Warte intern: 32222
Warte extern: 030/26732222



Betätigung der Handfeuermelder führt
zu einem Alarm in der Warte.

Löscheinrichtungen für die Bekämpfung von Entstehungsbränden sind u. a.:



Mittel und Geräte zur
Brandbekämpfung



Tragbare Handfeuerlöschgeräte



Fahrbare Feuerlöscher



Wandhydranten / Löschschläuche



Löschanlagen (z. B. CO2)

Die Standorte der Löscheinrichtungen sind durch Sicherheits- und Hinweiszeichen gekennzeichnet und den Flucht- und Rettungsplänen zu entnehmen. Löscheinrichtungen dürfen nicht beschädigt, verstellt, verdeckt oder entfernt werden. Bei der Benutzung von Löscheinrichtungen sind die jeweiligen Bedienungsanleitungen zu beachten.

Nach dem Einsatz von Löscheinrichtungen ist durch den Benutzer der Löscheinrichtungen unverzüglich der zuständige Vorgesetzte sowie der Brandschutzbeauftragte über den Gebrauch zu verständigen.

Feuerlöschanlagen und –einrichtungen sowie Brandmeldeanlagen dürfen nur nach dem geltenden Arbeitserlaubnisverfahren (Anlage 2 „[Arbeitserlaubnisverfahren](#)“) außer Betrieb genommen werden. Der Brandversicherer ist hierüber zu informieren. Die Betriebsbereitschaft von Löscheinrichtungen und Brandmeldeanlagen ist unverzüglich nach Beendigung der Arbeiten wiederherzustellen.

Schäden an Melde-, Lösch- und Brandschutzeinrichtungen sind sofort dem zuständigen Vorgesetzten zu melden. Befähigte Personen führen die Instandsetzung durch.

3.5 Verhalten im Brandfall

Im Brandfall sind folgende Verhaltensgrundregeln einzuhalten:

1) MELDEN – ALARMIEREN – RETTEN – LÖSCHEN

Jeder Brand ist sofort zu melden, auch wenn angenommen wird, dass der Brand selbst gelöscht werden kann.

2) UNÜBERLEGTES HANDELN KANN ZU PANIK FÜHREN

Im Brandfall sind Ruhe und Besonnenheit zu bewahren, Vorsicht walten zu lassen und dafür Sorge zu tragen, dass kein zusätzlicher Schaden entsteht.

3) RETTUNG VON MENSCHEN GEHT VOR BRANDBEKÄMPFUNG

Vorrang vor der Brandbekämpfung haben die Erhaltung und der Schutz von Leben und Gesundheit. Die eigene Sicherheit ist stets zu beachten.

Den Anweisungen des zuständigen Schichtleiters und des Einsatzleiters der Feuerwehr ist Folge zu leisten.

3.6 Brand melden

Jeder Brand ist sofort der Zentralwarte unter den folgenden Angaben des „5-W-Schemas“ zu melden:

- 1) Wer meldet?
 - Name, Unternehmen
- 2) Wo brennt es?
 - Gebäude, Stockwerk, Raumnummer
- 3) Was brennt?
 - Gegenstand, Anlage, Gebäude
- 4) Wie viele Personen sind betroffen?
 - Anzahl/Zustand der Verletzten
- 5) Warten auf Rückfragen!
 - Das Gespräch beendet die Notrufzentrale

Bei Ankunft der Feuerwehr wird ein Kraftwerker diese an der Hauptzufahrt zum Kraftwerk in Empfang nehmen, in den Brand- bzw. Störungsort einweisen und auf besondere Gefahren hinweisen (Hochspannung, Säure, Gas etc.).

Die Alarmierung weiterer Stellen, wie unter Anderem des Betriebs-, Abteilungsleiters und des Bereitschaftsingenieurs (IvD), erfolgt durch den Schichtleiter gemäß des jeweiligen Alarmierungsplanes des Standortes.

3.7 Alarmsignale und Anweisungen beachten

Auf den Kraftwerksgeländen sind Brandmeldeanlagen für Notfälle (z.B. Feuer) installiert, mit denen verschiedene Alarmierungssignale gegeben werden können. In Abhängigkeit von Art und Größe des Brandes oder der Störung veranlasst der Schichtleiter die Auslösung des entsprechenden akustischen Signals. Es sind die jeweiligen Signale der Standorte zu beachten (Anlage 3 „Alarm- und Warnsignale“).

Anrufe auf der Warte, die der Brand- bzw. Störungsbekämpfung nicht dienlich sind, sind nach Ertönen eines akustischen Warnsignals zu unterlassen. Das Schichtpersonal ist angewiesen, in solchen Fällen die Leitung zu trennen, um die Telefonleitungen freizuhalten.

Den Anweisungen über die Alarmierungsanlage bzw. des Einsatzleiters der Feuerwehr ist Folge zu leisten.

Bis zum Eintreffen der Feuerwehr sind folgende Hinweise zu beachten:

- Es sind von allen Mitarbeitern erste Maßnahmen zum Schutz von Menschen, zur Rettung von Verletzten sowie zur Schadensbegrenzung unter Ausschluss einer Gefährdung der eigenen Person zu ergreifen. Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte wird der Schaden mit Betriebsmitteln bekämpft.
- Es findet eine Überprüfung durch den Anlagenverantwortlichen statt, ob alle im Verantwortungsbereich sich aufhaltenden Personen über die Gefahr informiert sind.
- Anfahrten und Zugänge müssen für die Feuerwehr freigehalten werden. Beim Eintreffen der Feuerwehr wird ein Kraftwerker vom Schichtleiter beauftragt, die Feuerwehr an der Hauptzufahrt einzuweisen und gegebenenfalls Schlüssel für verschlossene Objekte und Räume zu übergeben. Dem Einsatzleiter der Feuerwehr wird eine kurze sachliche Auskunft über vermisste Personen, Lage der Brandstelle, Ausdehnung des Brandes, Konstruktion und Unterteilung des Gebäudes, gefährliche Stoffe, Zugänge u. Ä. gegeben.
- Das Recht zur Erteilung von Weisungen am Brandort hat der Anlagenverantwortliche bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Danach übernimmt der Einsatzleiter der Feuerwehr die Leitung über die Brandbekämpfung und die Rettungsmaßnahmen.

3.8 In Sicherheit bringen

Bei unmittelbarer Gefahr geht Menschenrettung vor Brandbekämpfung.

Alle Arbeitsplätze sind bei Gefahr über die gekennzeichneten Flucht- und Rettungswege zu verlassen, die Sammelpunkte sind aufzusuchen – ggf. sind aushängende Flucht- und Rettungspläne zu beachten. Ruhe bewahren!

Für das Verlassen der Anlagen und Betriebsräume ist zunächst der kürzeste Weg in einen sicheren Bereich zu wählen und anschließend die Sammelstelle des Kraftwerksstandortes aufzusuchen. Behinderten und verletzten Personen ist dabei zu helfen. Für die medizinische Erstversorgung befindet sich ständig mindestens ein als Ersthelfer ausgebildeter Mitarbeiter auf der Warte. (Siehe „Ersthelfer“ im IMS unter „[Liste der Beauftragten](#)“).

Beim Verlassen der Arbeitsräume ist darauf zu achten, dass Türen und Fenster geschlossen, aber nicht verschlossen sind.



Aufzüge sind unter keinen Umständen zu benutzen; sie können zu tödlichen Fällen werden!



Sammelstelle im Alarmfall für alle nicht zur Gefahrenabwehr bzw. für Rettungsmaßnahmen eingesetzten Beschäftigten:

HKW Klingenberg: Fläche vor dem Öltank (alle Mitarbeiter, Instandhaltung und Fremdfirmen); auf der Warte (Mitarbeiter der Schicht)

Auf den Sammelstellen ist durch den Vertreter der Betriebsleitung eine Mitarbeiter-Vollzähligkeitskontrolle durchzuführen und die Information an die Warte weiterzureichen. Eine Suche nach fehlenden Personen erfolgt durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr.

Bei einem verrauchten Flucht- und Rettungsweg ist ein „sicherer“ Raum aufzusuchen (möglichst straßenseitig). Alle Türen und Fenster sind zu schließen. Um eine Verrauchung des Raumes zu verhindern, sind möglichst alle Öffnungen zu den Fluren, z. B. mithilfe feuchter Handtücher, abzudichten. Personen machen sich durch Rufen/Winken an einem offenen Fenster bemerkbar.

Stark verqualmte Räume sind gebückt oder kriechend zu verlassen, da die Luft in Bodennähe am ehesten von Brandgasen bzw. Brandrauch unbelastet und atembar ist.

Bei Räumungsmaßnahmen ist stets zu prüfen, ob keine Personen, z. B. in den Toiletten- und Nebenräumen, zurückgeblieben sind.

3.9 Löschversuche unternehmen

Jeder ist dazu verpflichtet, Entstehungsbrände mit den zur Verfügung stehenden Feuerlöscheinrichtungen zu bekämpfen. Löschversuche dürfen nur ohne Gefährdung der eigenen Person vorgenommen werden!

Menschenrettung geht vor Rettung von Sachgütern und dem Löschen eines Brandes!

Personen mit brennender Kleidung sind am Fortlaufen zu hindern. Es sind sofort geeignete Maßnahmen zum Erstickten des Feuers (z. B. Einsatz eines Feuerlöschers unter Beachtung des Mindestabstandes von 1 m) und Erste-Hilfe-Maßnahmen einzuleiten.

Die Hinweise zum richtigen Einsatz von Feuerlöschgeräten sowie die jeweiligen Bedienungsanleitungen der Feuerlöscher sind von allen Mitarbeitern zur Kenntnis zu nehmen (Anlage 4 „Hinweise zum Umgang mit Feuerlöschgeräten“). Bei der Brandbekämpfung mit werkseigenen Mitteln ist nicht nur das Feuer zu beachten, sondern auch die Vergiftungs-, Verbrennungs- und Erstickungsgefahr, die von dem Brand ausgeht.

Nach dem Einsatz des Feuerlöschers, diesen nicht wieder an seinen Standort bringen, sondern den Bereich der Arbeitssicherheit informieren, damit der Austausch des Gerätes veranlasst wird.

3.10 Besondere Verhaltensregeln

Die rauchdichten Feuerschutz- und Rauchschutztüren in den Fluren und Treppenhäusern sind zu schließen, um die Ausbreitung von Feuer und Rauch einzudämmen.

Es sind die Gefahren durch automatische Löschanlagen zu beachten, welche ggf. aus ausgehängten Hinweisen vor Ort zu entnehmen sind.

Die Brandstelle ist gegen erneutes Aufflammen (Brandwache nach Brandereignissen) und gegen das Betreten Unbefugter (Spurensicherung zur Brandursachenermittlung) zu sichern. Der Einsatzleiter der Feuerwehr entscheidet über den Einsatz einer Brandwache. Nach Anforderung durch die Feuerwehr erfolgt die Organisation der Bereitstellung der Brandwache durch den zuständigen Leiter.

Folgeschäden sollten durch Lüften des Brandobjektes und Beseitigung von Löschwasser gering gehalten werden.

Brandmeldeanlagen, Feuerlöschanlagen, -geräte und -einrichtungen müssen nach dem Einsatz unverzüglich durch den jeweils zuständigen Leiter wieder betriebsbereit gestaltet werden.

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel sind vor der Wiederinbetriebnahme zu prüfen.

Die Brandstellen werden anschließend durch den Einsatzleiter der Feuerwehr, bzw. in gemeinsamer Abstimmung des jeweils zuständigen Leiters und der Feuerwehr, freigegeben.

3.11 Anlagen

- 1) Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten

[Link](#)

- 2) Arbeitserlaubnisverfahren

[Link](#)

- 3) Alarm- und Warnsignale

Feuer, Gas und andere ernste Gefahr

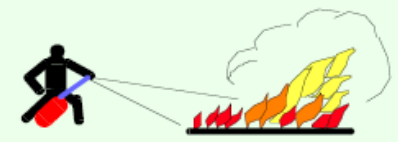


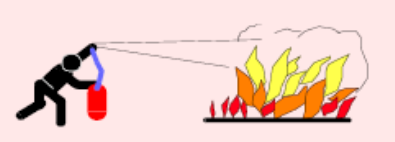
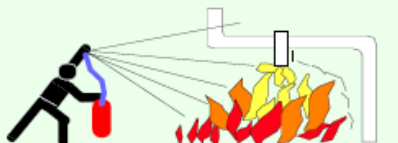

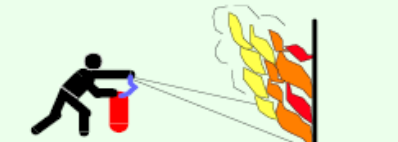
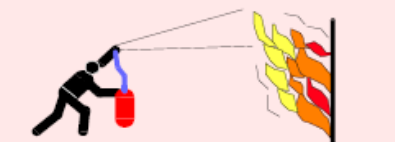
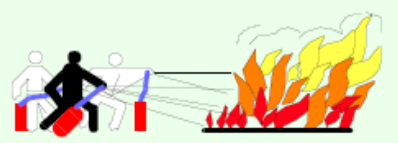
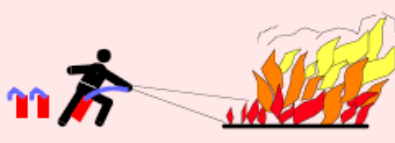

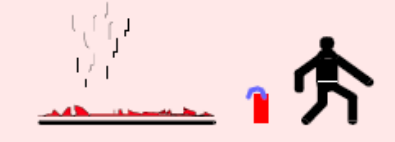

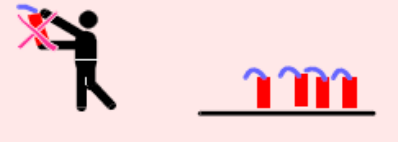


Störung (Durchsage Beachten)








4) Hinweise zum Umgang mit Feuerlöschgeräten

a) Vorgehensweise bei der Brandbekämpfung

	RICHTIG	FALSCH
Feuerlöscher erst am Brandherd einsetzen, Brand in Windrichtung angreifen		
Flächenbrände vorn beginnend ablöschen		
Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen		
Wandbrände von unten nach oben löschen		
Ausreichend Feuerlöscher gleichzeitig einsetzen, nicht nacheinander!		
Rückzündung beachten		
Nach Gebrauch Feuerlöscher nicht wieder an die Halter hängen. Neu befüllen lassen!		

b) Brandklassen und zugehörige Löschgeräte

	Feste, glutbildende Stoffe, z.B. Holz, Textilien	Flüssige oder flüssig werdende Stoffe, z.B. Benzin, Öle	Gasförmige, auch unter Druck stehende Stoffe z.B. Propan	Brennbare Metalle wie z.B. Aluminium, Magnesium	Speiseöle und -Fette (pflanzlich oder tierisch)
Brandklassen					
Pulverlöscher mit Glutbrandpulver	✓	✓	✓		
Pulverlöscher mit Metallbrandpulver				✓	
Schaumlöscher	✓	✓			
Wasserlöscher	✓				
Kohlendioxid-löscher		✓			
Fettbrandlöscher	✓	✓			✓

c) Beispiel Betriebsanleitung Pulverfeuerlöscher



4 Brandschutzordnung DIN 14096 – Teil C

4.1 Einleitung

Die Brandschutzordnung Teil C enthält Regeln für alle Mitarbeiter, die über ihre allgemeinen Pflichten hinaus mit besonderen Aufgaben im Brandschutz betraut sind. Dazu gehören u. a. Schichtleiter, Abteilungsleiter bzw. zum Brandzeitpunkt diensthabende Ingenieure, die jeweiligen Fachkräfte, Brandschutzbeauftragte, Brandschutzhelfer sowie Ersthelfer. Inhalte dieses Teils sind spezielle Informationen für die Brandverhütung, Brandmeldung, Rettung und Brandbekämpfung.

4.2 Brandverhütung

Durch die Brandverhütung sollen brandgefährliche Zustände verhindert werden. Sie umfasst alle Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes, die der Entstehung und Ausbreitung von Bränden entgegenwirken und die bei einem Brand eine wirksame Brandbekämpfung sowie die Rettung von Menschen ermöglichen.

Der jeweilige Leiter ist für den Brandschutz in seinem Zuständigkeitsbereich im engen Zusammenwirken mit dem jeweiligen Brandschutzbeauftragten verantwortlich.

Dazu gehören folgende Tätigkeiten:

- Einhaltung der Brandschutzbestimmungen bei baulichen Änderungen und Nutzungsänderungen,
- Ausbildung und Unterweisung von Brandschutzhelfern,
- Veranlassung der theoretischen und praktischen Unterweisungen der Mitarbeiter (auch der Fremdfirmen) in die Handhabung von Brandbekämpfungseinrichtungen,
- Einhaltung der Prüffristen an Brandschutzeinrichtungen,
- Einrichtung und Freihaltung von Flächen der Feuerwehr,
- sichere Begehrbarkeit von Flucht- und Rettungswegen,
- Aktualisierung von Sicherheitskennzeichnungen,
- Feuergefährliche Arbeiten sind entsprechend den Anforderungen des hierfür obligatorischen Schweißerlaubnisscheines („[Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten](#)“) auszuführen.
- Veranlassung der Überwachung feuergefährdeter und explosionsgefährdeter Bereiche,
- Durchsetzung des Rauchverbotes,
- Veranlassung der Pflege von Flucht- und Rettungsplänen sowie der Brandschutzordnung,

Bei Ansprechen eines Brandmelders an der Brandmeldeanlage (BMA) ist auf der Meldetafel der BMA der Brandbereich festzustellen. Danach wird die entsprechende örtliche Meldetafel aufgesucht und dort der Raum festgestellt, aus dem der Brand gemeldet wurde. Nach Feststellung des Raumes wird nach dem jeweiligen Alarmierungsschema des Kraftwerksstandortes verfahren. Bei Fehlalarm oder nach Ortung eines Brandes ist das Alarmsignal zu quittieren.

Für die Brandmeldung sind folgende Informationen weiterzugeben bzw. vom Warten-Personal zu erfragen:

- Wo brennt es?
(Ort/ Anlage des Brandes)
- Was brennt?
(Gegenstand des Brandes)
- Wie viele Verletzte? Sind Menschen gefährdet oder verletzt?
- Wer meldet?
(Name des Meldenden)

Kann der Brand bzw. die Störung nicht mit werkseigenen Mitteln behoben werden, so hat der Schichtleiter die Alarmierung der Feuerwehr zu veranlassen. Dies kann schon bei der Brand- bzw. Störungsmeldung der Fall sein.

Für besondere Problemstellungen können spezielle Fachkräfte hinzugezogen werden:

- Immissionsschutzbeauftragte*r
- Störfallbeauftragte*r
- Gewässerschutzbeauftragte*r
- Abfallbeauftragte*r
- Gefahrgutbeauftragte*r

Die aktuellen Ansprechpartner sind der [Liste der Beauftragten](#) zu entnehmen.

Die vorstehenden Anweisungen sind außerhalb der werktäglichen Normalarbeitszeit sinngemäß auszuführen. Der Schichtleiter trägt in diesem Fall die alleinige Verantwortung und informiert alle zuständigen Stellen.

4.4 Sicherheitsmaßnahmen für Personen, Tiere, Umwelt und Sachwerte

Die Räumung des Gebäudes ist im Brandfall unverzüglich einzuleiten und, sofern gefahrlos möglich, auf Vollständigkeit zu überprüfen. Dies gilt insbesondere auch für Neben- und Toilettenräume.

Besondere technische Einrichtungen (z. B. mechanische Rauchabzugsanlagen) sind in Betrieb zu nehmen.

Besondere technische Einrichtungen (z. B. Versorgungsleitungen, elektrische Anlagen, Heizungsanlagen, Lüftungsanlagen, Server) sind außer Betrieb zu setzen oder in einen sicheren Betriebszustand zu bringen.

Der Pförtner stellt unverzüglich die Anzahl der am Kraftwerksstandort anwesenden Mitarbeiter anderer Vattenfall-Abteilungen sowie die Namen der Fremdfirmen und deren Anzahl anwesender Mitarbeiter fest und gibt diese Meldung der Warte und auf Anfrage weiter.

Jeder Vorgesetzte stellt die Vollständigkeit seiner Arbeitsgruppen sowie die Anzahl der in seinem Aufgabenbereich arbeitenden Mitarbeiter anderer Vattenfall-Abteilungen und Fremdfirmen fest und gibt diese Meldung an den Vertreter der Betriebsleitung auf der Sammelstelle weiter. Der Vertreter gibt wiederum der Warte die Angaben weiter und meldet dieser ggf. die Namen der fehlenden Mitarbeiter am Kraftwerksstandort.

Die Namen fehlender Mitarbeiter von anderen Vattenfall-Abteilungen oder Fremdfirmen werden durch Rücksprache mit dem Pförtner ermittelt. Der Pförtner meldet seine Anwesenheit in der Pförtnerloge der Warte. Sollten Personen (ggf. nach Überprüfung des Ascom-Mobiltelefon-Signals) nicht auffindbar sein, so sind zunächst die Namen über die Rufanlage auszurufen. Hat diese Maßnahme keinen Erfolg, so ist davon auszugehen, dass sich diese Personen in Gefahr befinden. Bei Eintreffen der Feuerwehr werden die Anzahl sowie die Namen der vermissten Personen für die Rettung übermittelt.

Auf der Warte wird die Vollständigkeit der zurzeit am Kraftwerksstandort anwesenden Arbeitsgruppen festgestellt.

Ortsunkundige, Menschen mit Behinderung und/oder verletzte Personen sind bei der Räumung zu betreuen.

4.5 Löschmaßnahmen

Entstehungsbrände sind von den Brandschutzhelfern und allen übrigen Mitarbeitern mit den zur Verfügung stehenden Feuerlöscheinrichtungen zu bekämpfen, insofern dies ohne Gefährdung der eigenen Person möglich ist. Menschenrettung geht vor Rettung von Sachgütern und dem Löschen eines Brandes.

Vom Schichtleiter werden geeignete Sofortmaßnahmen zur Brandbekämpfung eingeleitet. Die Namen der eingesetzten Personen sind auf der Warte zu notieren.

Nichtautomatische Löschanlagen (z. B. Sprühflutanlagen, Berieselungsanlage) sind ggf. in Betrieb zu nehmen. Löschwasserrückhaltevorrichtungen sind zu schließen.

4.6 Vorbereitung für den Einsatz der Feuerwehr

Das Recht zur Erteilung von Weisungen am Brandort hat der zuständige Vertreter der Betriebsleitung bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Danach übernimmt der Einsatzleiter der Feuerwehr die Leitung über die Brandbekämpfung und die Rettungsmaßnahmen.

Erste Maßnahmen zum Schutz von Menschen, zur Rettung von Verletzten und zur Schadensbegrenzung sind zu treffen, soweit sie ohne Eigengefährdung durchführbar sind.

Bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte ist der Schaden mit Betriebsmitteln zu bekämpfen.

Es hat eine Überprüfung durch den zuständigen Vertreter der Betriebsleitung stattzufinden, ob alle im Verantwortungsbereich sich aufhaltenden Personen über die Gefahr informiert sind.

Vom Pförtner wird der Hauptzugang zum HKW Klingenberg durchgängig überwacht. Bei Ankunft der Feuerwehr wird ein Kraftwerker diese an der Hauptzufahrt zum Kraftwerk in Empfang nehmen, in den Brand- bzw. Störungsort einweisen und auf besondere Gefahren hinweisen (Hochspannung, Säure, Gas etc.). Der Feuerwehr ist mitzuteilen, ob und ggf. wie viele Personen vermisst werden und wo sich ggf. die verletzten Personen befinden. Der Kraftwerker hat nach Möglichkeit mittels Funkgerät permanenten Kontakt zur Warte zu halten. Außerdem händigt er der Feuerwehr den in der Hauptpförtnerloge hinterlegten [Feuerwehrplan](#) aus. Je nach Lage des Brand- bzw. Störungsortes kann die Einfahrt der Feuerwehr über andere Feuerwehrezufahrten des Kraftwerkes erfolgen.

Es sind ebenfalls, wenn erforderlich, folgende Maßnahmen durch die jeweils zuständigen Vertreter der Betriebsleitung bis zum Eintreffen der Feuerwehr zu treffen:

- Brandstelle und Umgebung absichern,
- Zufahrten und Aufstellflächen für die Feuerwehr freihalten,
- Entnahme-/ und Einspeisestellen für die Löschwasserversorgung freihalten,
- ortskundige Personen als Ansprechpartner und Lotsen zur Verfügung stellen,
- Schlüssel bereitstellen und
- Zugänge zu Gebäuden und Räumen ermöglichen.

4.7 Nachsorge

Nach Beendigung des Feuerwehreinsatzes übergibt der Einsatzleiter der Feuerwehr dem Vertreter der Betriebsleitung die Schadensstelle.

Die Brandstelle ist durch den zuständigen Vertreter der Betriebsleitung, in Abstimmung mit dem Brandschutzbeauftragten, für eine erforderliche Brandursachenermittlung sowie gegen Unfallgefahren, Witterungseinflüsse und Diebstahl zu sichern. Die Beseitigung von Brandschäden erfolgt erst nach Freigabe der Brandstelle.

Bei Bränden an oder in elektrischen Anlagen ist die DGUV Information 203-018 „Instandsetzung an elektrischen Anlagen an Brandstellen“ zu beachten.

Durch den Vertreter der Betriebsleitung sind in Abstimmung mit der Feuerwehr oder dem Brandschutzbeauftragten die Maßnahmen der Brandschadensanierung zu prüfen.

Die Einsatzbereitschaft von Brandschutzeinrichtungen ist nach Gebrauch wiederherzustellen oder es sind Ersatzmaßnahmen festzulegen. Schwerpunkte stellen dabei folgende Einrichtungen dar:

- Entrauchungsanlagen,
- Alarmierungsanlagen,
- Ausrüstung mit Feuerlöschern und
- stationäre Löschanlagen.

4.8 Anhang

- 1) Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten

[Link](#)

- 2) Alarmierungsschemata und Erläuterungen

[Link](#)

- 3) Feuerwehrpläne

[Link](#)

5 Unterweisung

20 % der Mitarbeiter des Kraftwerkes werden regelmäßig praktisch im Umgang mit Feuerlöschern geschult.

Die Unterweisung des Inhalts dieser Arbeitsanweisung wird durchgeführt:

☐ jährlich

☒ bei wesentlichen Änderungen

Der Teilnehmerkreis dieser Unterweisung wird im Schulungsplan bereichsspezifisch festgelegt.

6 Mitgeltende Unterlagen

Ident-Nummer	Beschreibung
KLB_TD0002	Feuerwehrplan HKW Klingenberg
Word-Vordruck 0488	Brandbericht
KMX_AA0019	Handlungsablauf bei besonderen Ereignissen, Störungen und Unfällen
KMX_AA0019_A01	Alarmierungsschema extern
XXB_VA9014	Freigabeverfahren
XXB_VA9014_F01	Erlaubnisschein für feuergefährliche Arbeiten